

Dobrek Brasil — Die CD!

Nach dem Erfolgsprojekt „Dobrek Bistro“ stellt Krzysztof Dobrek nun **„Dobrek Brasil“** vor.

Krzysztof Dobrek ist es in nur drei Jahren gelungen, sein Bistro als eines der gediegensten Vergnügungsetablissemments der Stadt zu etablieren. Und daneben noch einige andere interessante Lokale aufzumachen. Nach der Sperrstunde sitzt er versonnen in seinem Separée und sinniert. Es ist Zeit, denkt er sich, packt sein Akkordeon ein, zieht die Rollläden runter – draußen dämmt es schon und die Vögel zwitschern verheißungsvoll – und macht sich nach Brasilien auf.

Brasilien begegnet ihm in Gestalt von Alegre Corrêa mitten in Ottakring. Zugegeben, Krzysztof hätte sich für diese Epiphanie auch anmutigere Gestalten vorstellen können, aber für die Intimitäten, die ihm vorschweben – musikalische nämlich, ist ihm Alegre gerade recht. Gibt es doch keinen Brasilianer, der einen Polen in Wien so zu Hause fühlen lässt wie Alegre. Eine verwandte Seele, ein Weltbürger, der das Lokale mit viel Respekt anfasst. Wie gut Alegre und Krzysztof miteinander können, haben sie schon bei einigen Sessions bewiesen, insbesondere bei den gemeinsamen Auftritten mit Roland Neuwirth, Marwan Abado und Aliosha Biz.

Slawische Schwermut und brasilianische Leichtigkeit.

Ja ja, wir wissen schon, Klischees sind hartnäckig. Dass die slawische Melancholie aber unablässig Freudensprünge macht (besonders bei Krzysztof) und zart-bittere Tristesse die brasilianische Beschwingtheit ganz schön runterholen kann (gerade bei Alegre), ist die denkbar beste Voraussetzung dafür, dass wir die beiden Spitzenmusiker auf der taufrischen CD „Dobrek Brasil“ dabei bewundern können, wie sie da über uns die erstaunlichsten musikalischen Loopings fliegen.

Seit Jahrzehnten interessierte sich Krzysztof Dobrek für Bossa, für Stan Getz und Astrud Gilberto. Die Bekanntschaft mit Alegre gab ihm dabei neue Impulse, und heimlich begann er zu komponieren, eine Fantasie à la Brasil nach der anderen. Krzysztofs Hommage an brasilianische Musik ist aber kein Versuch, seine musikalische DNS auszuwechseln (dieser Versuch wäre von vornherein zum Scheitern verurteilt), sondern eine Verbeugung aus slawischen Gefilden. Polnisch-russische Melodik und Anklänge ans Wienerlied (z.B. beim stimmungsvollen Track „Por Favoriten“) durchziehen die gesamte CD. Auf



einem „Interlude“ imitiert Aliosha Biz sogar die archaischen Bogentechniken der Bauern aus der Hohen Tatra.

Wo Musiker zusammenkommen, bei denen Herz und Hirn am richtigen Fleck sitzen, musikalisches Weltverständnis und abgrundtiefe Emotionalität, dort ist die Gefahr, dass ein künstlich-kurioses Multi-Kulti-Gebräu aufschäumt, von vornherein gebannt. Flötist Marcio Tubino, Saxofonist und Klarinettist Thomas Kugi, Percussion- und Schlagzeugwunder Endrigo Bettega und Bass-Wizard Ronaldo Saggiaratto sorgen neben Dobrek, Corrêa und Biz für die Stimmigkeit dieser einzigartigen CD.

Richard Schuberth

cd-tipp:

„Dobrek Brasil“ Dobrecords 02, Vertrieb: Edel

web-tipp:

14. bis 18. Dezember 2004: Birdland, Wien,